



"Tütet euch vor geheimen Gesellschaften."—Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Jahrgang 13.]

Mittwoch, den 15ten April, 1840.

[No. 6.]

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal Bogen, mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahres, in Vorauszahlung. — Im Fall dies nicht geschieht, so werden ein Thaler und fünf und zwanzig Cents angezählt.

Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und keiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Bierck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingerückt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Cents. — Größere nach Verhältnis.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst dafür bezahlen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingeschickt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Öffentliche Bende.

Samstags, den 15ten April, um 1 Uhr Nachmittags, soll an dem Hause des verstorbenen William Boas, in der Stadt Allentau, öffentlich verkauft werden:

3 Kühe, Heu bei der Tenne, Stroh, Kuhketten, Heden, nebst noch vielerlei anderem Gerath, zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und gebührende Aufwartung gegeben werden von

Jacob W. Boas, Administrator.
April, 8. nq—2m

Gesellschafts-Auflösung.

Die zwischen den Unterschriebenen bisher unter dem Namen von K e c k und G i e r i n g (Strohhalter) bestehende Firma, ist am 15. dieses Monats mit beiderseitiger Einwilligung aufgelöst worden. Alle welche in ihren Strohbüchern noch schuldig sind, werden sehr freundlichst aufgefordert, innerhalb 3 Monaten ohne Fehl Michtigkeit zu machen. Zugleich stellen sie ihren Kunden für ihre bisherige Unterstützung ten aufrichtigsten Dank ab.

Die Stroh-Geschäfte werden von nun an unter der Firma von D. und W. K e c k am alten Standplatz fortgesetzt werden.

Daniel Keck,
John S. Giering.
Emaus, April 8. nq—3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator über die Hinterlassenschaft der verstorbenen Maria K a g e l, leiblich von Salzburg Taunshipp, Lecha County, angeht. Die demzufolge zu machenden Rechnungen, welche an jener Hinterlassenschaft schuldig sind, es bestimme in was es wolle, hiermit erinnert, bis zum 15ten nächsten May ohne Fehl abzugeben. — Gleichfalls werden alle diejenigen, welche an jener Hinterlassenschaft Ansprüche haben, hiermit ersucht, bis obermeldeten Tage ihre Rechnungen gut bescheinigt einzubringen, damit Michtigkeit gemacht werden kann von

Samuel Meyer, Administrator.
Den 8. April. nq—6m

Nachricht

Da John Schlofer und seine Frau Catharina, von Nord Weithall Township, Lecha County, am 15ten April 1840 eine freiwillige Ueberschreibung ihres Eigenthums, sowohl persönliches als vermögens, an die Unterschriebenen gemacht haben, und zwar zum Besten ihrer Creditoren, so werden alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Art an dieselben schuldig sind, bei die Unterschriebenen zwischen jetzt und den nächsten 27ten Juny anrufen und Michtigkeit machen. — Ferner solche, welche noch rechtmäßige Forderungen an sie haben, belieben dieselbe sogleich wohlbescheinigt einzubringen.

Stephen Schlofer,
Abigees von John Schlofer und
beiden Frau Catharina.
Den 8. April. nq—6m

Unvermögende Schuldner,

In Northampton County.
Folgende Personen haben bei der Court v. Common Pleas von Northampton County für den Genus der Wohlthat der Gefesse für unvermögende Schuldner angehalten, und die Court hat Montag, den 20. April, um 10 Uhr Vormittags in Eszoner Courthouse den Termin anberaumt, um Einwendungen dagegen anzuhören.

Thomas Daws, Bootman.
John Briggs, Bootbauer.
Philip Reichardt, Schneider.
David Heller, jr. Tagelöhner.
Daniel Schoch.
George Biglow, Steinbauer.
Jeremiah Connelly, Tagelöhner.
James Young.
Charles Frey.
Philip Reichardt.
Richard Basler.
John A. Grob.
John D. Barr.
John Masohl.

Verbesserte tragbare Pferde-Kraft.

Dresch-Maschine, Korn-Schäler und Klee-Mühle.

L. D. Bural's Patent.

Der Unterschriebene ist dankbar für die so großmüthige Unterstützung, welche man ihm bis daher hat zukommen lassen, und beachtlich seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er fortwährend obenannte berühmte Dreschmaschinen in der Stadt Allentau zu verfertigen, und zwar in der Jamesstraße, im ersten Bierck von Hagenbuch's Wirthshaus.

Der wohl bekannte Gebrauch, um Dreschmaschinen von unterschiedlichen Arten anzuschaffen, ist so allgemein, und ohne einiges Verdienst, daß es die Schicklichkeit nicht erlaubt ferner mehr zu sagen, daß die beispiellose Nachfrage nach obenbenannter Maschine hinlänglich für dessen Güte spricht. Es ist nicht ein neuer unersucher Artikel, er hat den Vorzug vor alle andere; seit mehr denn sechs Jahren hat diese Maschine mehrere Tausende in den Vereinigten Staaten gedient in dem Gebrauch unterschiedliche Früchte zu dreschen, u. s. w. Manche von ihnen haben fünfzehn bis zwanzig tausend Bushel Frucht damit gedrescht, und die Maschine arbeitet jetzt noch gut. Und nach einem aufrichtigen und gründlichen Versuch hat man angenommen, daß sie die beste bis jetzt erfundene Maschine der Art sei.

Ein Vorrath ist immer zum Verkauf vorräthig, aus den besten Materialien verfertigt und von guter Arbeit. Allen Bestellungen soll gehörige und pünktliche Aufmerksamkeit geschenkt und jedem Käufer Gemüthung gegeben werden.

C. Kirkpatrick,
Wm. Kieckler, Agent
in Allentau.

Der Schop an Romig's Mühle, ehemals betrieben durch Jesse Gayron und Co. und leiblich durch Obenbenannten, hat aufgehört und wird nun einzig an obgemeldeter Stelle betrieben.

Allentau, April 8. nq—3m

Kommt und sehet!

Neue Waaren

Die Unterschriebenen haben bereits ein schönes Assortiment neuer Güter erhalten, die sich für die gegenwärtige Jahreszeit und den Winter passen—nämlich:

6-4 blau und schwarzblaue Tücher.
" braune und dahlia, do.
" hell und dunkel-blaue, do.
" invisible grüne, do.
" gemischte, do.

Sofenstoffe, als:
Schwarze und blau-schwarze Cassemiers.
Victoria, do.
Gemischte, do.
Schwarze und blau-schwarze Sattinets.
Westreite, do.
Gemischte und Drab, do.

Ferner:
Ein allgemeines Assortiment Westenzegen, zu umständlich anzuführen.
Chinnes und wollefelle Caturne.
Weslin de Laines.
Figurirte und einfache Bombazines.
Merino und andere Schawls und Halstücker.

4-4 und 6-4 Cashmir Dress Halstücker.
Bandanoes und seidene Taschentücker.
Seidene und baumwollene Regenmäntel.
Schwarze italienische Seide für Dreschs.
Gefärbte Grotennas, do.

Schwarze, baumwollene, seidene und wersted Strumpfe.
Krause, Satin und Mantua Bänder.
Krausliche Belts.
Gesetzte Kragen.
Kid und seidene Handschuhe.

Gelbe und andere Muslins sind von jeder Größe und Qualität zu haben.
Sowie auch Decken für Tische und Bures aus, Bettzeuge und Bettfedern.

Durch gute Waaren und billige Preise hoffen sie sich einen Theil der öffentlichen Kundenschaft zuzuziehern.

John W. Boas,
Ely S. Säger.
Allentau, April 8. nq—3m

Morus Multicaulis Bäume

4000 Stück Multicaulis-Bäume, von 2 bis 6 Fuß Länge, sind bei den Unterschriebenen, nahe bei der Großen Schwammer Kirche, in Ober Weithall Taunshipp, Lecha County, zu verkaufen.

Samuel Schulz,
David Juel.
John Cowser.
April 8. nq—5m

Weithall Keifel-Compagnie!

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, am Samstag, den 18. April, um 1 Uhr Nachmittags, an dem Hause von John Schans, in Nord-Weithall. Es wird pünktliche Beiwohnung erwartet. Auf Befehl des Capitans,
Jacob Weisfel, D. S.
April 8. nq—2m

Schild zum Schwarzen Pferd.



Der Unterschriebene benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er den alten Standplatz, bekannt unter dem Namen von "Schöner's Wirthshaus," in Hannover Taunshipp, bezogen hat, woselbst er zu jeder Zeit bereit sein wird, Reisende sowohl wie andere auf die beste Art zu bewirthen. Die Ställe sind geräumig, und sein Tisch und Bar wird zu jederzeit mit den besten Speisen und Getränken versehen sein.

Er hofft auf die geneigte Kundenschaft des Publikums und versichert daß nichts auf seiner Seite fehlen soll, um seine Gäste und Reisende auf die beste und billigste Weise zu bewirthen.

Das Sattler-Geschäft wird von ihm daselbst in allen dessen Zweigen fortbetrieben.
Charles Reinschmidt.
April 1. nq—4m

Ein neuer Wirth!



Der Unterschriebene macht hiermit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt die Anzeige, daß er das wohlbekanntes Wirthshaus bezogen hat, bekannt unter dem Namen von Willig's Wirthshaus, und leiblich bewohnt von Charles Guth, gelegen in Süd-Weithall; woselbst er bereit sein wird seine Gäste und Reisende auf die beste zu bewirthen. Der Tisch und Bar wird stets mit den besten Speisen und Getränken versehen sein, und die Stallung ist gut und geräumig. Er hofft, durch gute Bewirthung und Billigkeit in seinen Forderungen, die Kundschaft des Publikums zu erhalten.

Das Schneider-Geschäft, wird von ihm an obigem Plage fortgeführt werden, und da er eine erfahrene Hand in demselben ist, so hofft er auf die Kundenschaft dieser Nachbarschaft.

Daniel Guth.
April 1. nq—4m

Washington Duntlay.

Schneider in Allentau.

Benachrichtigt hiermit seine Freunde und ein geehrtes Publikum, daß er seine Schneiderei in die Hamilton Straße, und zwar der Druckerei des "Lecha Patriot" gerade gegenüber, verlegt hat, woselbst er fortwährend wird, alle Arten Kleider nach der neuesten Mode und auf die beste Art zu verfertigen. Da er ein junger Anfänger ist, und da er seine Preise so billig wie möglich gesetzt hat, so schmeichelt er sich einen Theil der Kundenschaft des Publikums dieser Stadt und Nachbarschaft zu erhalten.

Allentau, April 8. nq—3m

Ein Müller.

Ein guter Müller, der sein Geschäft gründlich versteht, wird sogleich bei dem Unterschriebenen, in Heidelberg Taunshipp, verlangt. — Ein lediger Mann würde den Vorzug haben.

Wam German, Müller.

Harrison und Reform!

Allentau Tippecanoe-Club.

Die sämtlichen Mitglieder des Clubs werden hiermit eingeladen, sich am nächsten Samstag Abend um 7 Uhr, am Hause von George Wetherold zu versammeln. Diejenige, welche noch Mitglieder zu werden wünschen, können sich bei dieser Versammlung melden. Auf Antrag des

Tippecanoe Clubs.

Der lustige Sänger;

enthaltend eine Auswahl der besten Lieder und Neujahrsprüche.

Mit einem Anhang von Späßigen Anekdoten und humoristischen Bildern.

Für Leute die lieber Lachen als betrübt sein.

Dieses Lieberbuch, gut gebunden, ist Einzel und beim Duntend in der Druckerei dieser Zeitung zu haben. Das Werk enthält 200 Seiten. Preis beim Einzel 40 Cents, beim Duntend 3 Thaler.

Neue Taufscheine.

Eine ganz neue und schöne Art Geburts- und Taufscheine sind soeben verfertigt worden, und gemachte und ungemachte Exemplare sind in der Druckerei dieser Zeitung, beim Einzel, Duntend und Hundert, zu einem billigen Preis zu haben. Krämer und andere können damit versehen werden.

Drucker-Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit in deutscher und englischer Sprache wird schön und billig in dieser Druckerei besorgt.



Die Reichsgeschichte der Thiere.

(Auch für unsere Zeit.)

Die Thiere lebten viele Jahre In friedlicher Demokratie; Doch endlich kamen sie einander in die Haare, Und ihre Republik verfiel in Anarchie. Der Löwe machte sich den innern Streit zu Range

Und bet sich ohne Geld dem kleinern Vieh, Als dem gedruckten Theil, zum Schutze, Zum Reiter seiner Freiheit an. Er wollte bloß des Volkes Diener heißen, Und brauchte weislich seinen Zahn Im Anfang nur die Mäuler zu zerreißen. Als dies die frohen Bürger sahn, Ernannten sie zum wohlverdienten Lohne Den Diener feierlich zum Chan, Versicherten die Würde seinem Sohne, Und gaben ihm die Macht die Reiter zu verleihen,

Um kräftiger beschützt zu sein. Nun sprach der neue Fürst aus einem andern Tone: Er gürtete sein Haupt mit einer Eichenkrone, Entthob Tribut, und war ihm widerstand, Fiel als Rebell in seiner Pranke. Der Tiger und der Fuchs, der Wolf, der Elephant Ergaben sich aus List, und jeder ward zum Königlichen Rath ernannt.

Jetzt halfen sie dem Chan die schwächern Thiere beszen, Bekamen ihren Theil an den erpreßten Schätzen, Und raubten endlich trotz dem Chan. Na, rief das arme Volk mit tiefgesenkten Ohren

Und mit geschundner Haut, was haben wir gethan! — Allein der Freiheit Kranz war nun einmal verloren, Der Löwe war und blieb Tyrann; Er ließ von jedem Thier sich stolz die Pfote lecken, Und wer nicht froh, der mußte sich verstecken. Pfeffer.

Die arbeitende Klasse.

Alle Handwerker, Mechaniker und jede Klasse der Handarbeiter, welche ihre Critiken bloß durch ihren eigenen Fleiß, ihre Thätigkeit und Sparsamkeit sich erwerben, kommen täglich mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß es die Handlungen unserer Administrationsführer sind, welche ohne Grundätze handeln und bloß auf ihr eigenes Wohl bedacht sind, daß jetzt Noth, Glend, Verderben und Jammer überall da vorhanden sind, wo sonst glückliche und zufriedene Familien zu finden waren. Sie sehen täglich ein, daß Van Buren sich nicht für das Emporkommen des Landes sowohl, als der arbeitenden Klasse ins besondere thut, nein im Gegentheil, die Regierung halt jedes Hilfsmittel zurück, welches eine Aenderung dieses traurigen Zustandes zu Wege bringen könnte, sie erklärt noch heute als damals was eine Deputation hier von hier nach Washington begab, um Abhilfe von dem Präsidenten zu erlangen, daß die Regierung zuerst für sich selbst sorgen müsse, das Volk möge zusehen wie es sich helfe. — So lautere es damals und so steht es noch heute, aber das Volk will keinen Herr er länger über sich anerkennen, es hat sich in Masse erhoben, und wird einen Mann, den General Harrison zur Preidentenschaft erheben, der vierzig Jahre geprüft und bewährt erfunden ist, ein Diener und nicht ein Herr des Volkes gewesen zu sein.

Man sagt sich, und es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß die beiden Canadas und andere Theile der nordamerikanischen britischen Provinzen Schritte thun, um sich von England zu trennen, auf friedlichem Wege, wenn sie können, gewaltsam, wenn sie müssen. Beide Parteien stimmen sich mehr und mehr günstig für diese Sache. — Man glaubt, daß eine Trennung von England und eine Vereinigung aller Provinzen in eine Republik den Werth aller Arten Eigenthums um wenigstens 30 Prozent steigern würde. Ober-Canada und New Brunswick zum Beispiel haben sehr guten Boden, dennoch gilt das Land auf der amerikanischen Seite 30 bis 50 Prozent mehr.

Neue Art, Bienen zu halten.

In dem zu Concord, Newhampshire, erscheinenden "Farmers Monthly Visitor" findet sich über diesen Gegenstand folgende Mittheilung von einem Herrn L. S. Keith, die so interessant ist, daß wir es uns zum Vergnügen machen, sie unsern Lesern mitzutheilen.

"Viele Naturforscher hier und in andern Ländern haben viel Zeit darauf verwendet die Eigenschaften und Gewohnheiten der Bienen auszuforschen, ihre Klugheit zu bewundern und das Resultat ihrer Forschungen der Welt mitzutheilen. Sie haben viel gelernt, und viel mehr ist noch über dieses wundervolle Insect zu lernen. Ich habe selbst 13 bis 14 Jahre lang Bienen gehalten. Ich habe längst gefühlt daß es eine unnütze Barbarei sei, diese kleine Geschöpfe nach dem herkömmlichen Verfahren alljährlich zu ersticken. Eine Zeitlang verjuchte ich mit dem Bienen Kasten, allein ich fand, daß meine Bienen nicht gerne hineingingen, und verlor mehrere Schwärme, die ich versuchte hinein zu zwingen. Ich gab es also auf, und machte auf meinem Speicher einen Behälter für sie zurecht, dicht und dunkel, mit einem Aus- und Eingange für dieselben durch die Hauswand. In diesen Behälter setzte ich einen Korb mit Bienen so, daß dessen Oeffnung mit dem gemachten Paffe in gleicher Höhe und Richtung und nahe dabei war. Zu diesem Behälter hatte ich eine Thüre von meinem Speicher, so daß Kinder und Neugierige nicht dazu gelangen konnten. Der Behälter war für Ratten und Mäuse unzugänglich gemacht, indem diese die Bienen gerne auffressen, trotz deren Stachel zur Vertheidigung. Dieser junge Schwarm füllte bald seinen Korb, und begann sodann seine Arbeiten unter über und um den Korb herum, und baute seine Waben ohne Mithilfe von Stangen, oder Querschälern, von dem Hausdache bis auf den Boden des Behälters herab. Von Zeit zu Zeit schlich ich mich in dieses Bienenhaus, und betrachtete mittelst eines Lichtes die Fortschritte die sie machten, und die herrlichen Säulen von Waben, die sie bauten. Sie hatten bei ihrer Arbeit den Vortheil von all ihrem Zuwachse, von aller ihrer Nachkommenschaft. Man gebe den Bienen Raum genug und sie werden niemals schwärmen. Wer hatte je gehört, daß Bienen aus einem hohen Baume schwärmen, bis dessen Höhlung ausgefüllt ist? Nach dem zweiten Jahre, wo sie zu arbeiten angefangen, während der kaltesten Zeit des Winters, wo die Bienen alle in der Mitte ihres Baues sich in schlafendem Zustande befanden, nahm ich meinen Hohn von den auswendigsten Bauten, die immer den weißesten und reinsten Honig in der ganzen Vorrathskammer enthalten, und welcher der einzige Theil ist, der ohne Schaden für den Rest weggenommen werden kann. Viele Jahre lang war mein Tisch aus diesem Behälter mit den besten Süßigkeiten versehen, wem ich manchen Freund trachtete, der mit Vergnügen diese einfache Einrichtung zur Erhaltung der Bienen und das zur Aufnahme der Früchte ihrer Arbeit so gut passende Vorrathshaus betrachtete.

In Jahre 1834 wurde mein Haus durch Feuer zerstört, während sich in diesem Bienenbehälter wenigstens acht hundert Pfund Honig und eine unzählbare Menge lebender Wesen befanden."

So weit wir urtheilen können, scheint diese Art Bienen zu halten vorzüglicher als alle anderen bereits gekannten, aus folgenden Gründen. Die Einrichtung ist außerordentlich einfach; es wird dadurch in den meisten Fällen das Schwärmen verhütet; die Bienen sind nicht so häufig den Angriffen der Bienenmotte ausgefetzt; es ist nicht nöthig, beim Honigausnehmen die Bienen nach der gewöhnlichen grausamen Weise zu tödnen; der Vorrath von Honig steht jederzeit zu Gebote, und die Ueberwinterung der Thierchen macht nicht die geringste Schwierigkeit.